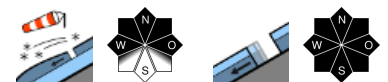


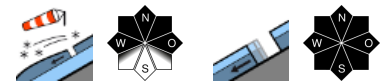
mit Tribschnee gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - weiterhin auch Gleitschneelawinen



2000 m Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Waldgrenze Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



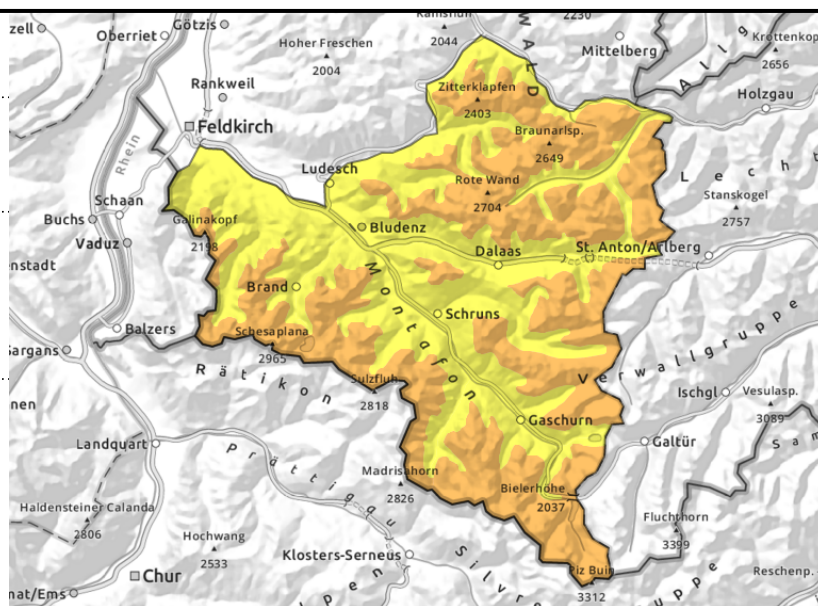
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



> ca. 2000 m kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten, eingewehte Rinnen und Mulden



< ca. 2600m weiterhin Gletschneelawinen an glatten Steilhängen



Mit Neuschnee und starkem Südwind störanfälliger Tribschnee.

Frische Tribschneeanisammlungen sind die Hauptgefahr. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere, im Hochgebirge auch große Lawinen auslösen. Abseits gesicherter Pisten ist Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung erforderlich. Gletschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten auch groß werden. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Mit starkem Südwind entstanden am Montag störanfällige Tribschneeanisammlungen. Mit Neuschnee und Windeinfluss wachsen diese am Dienstag weiter an. Der Tribschnee liegt in höher gelegenen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Verbindung zur Altschneedecke ist mit zunehmender Höhe nur schwach bis mäßig. Innerhalb des Neu- und Tribschnees sind teilweise auch störanfällige Zwischenschichten vorhanden. In höher gelegenen Schattenhängen ist die Schneeoberfläche pulvrig. Sonnseitig ist sie bis weit hinauf pappig geworden und es bildet sich über Nacht eine Schmelzharschkruste. Im windexponierten Gelände ist ein Windharschdeckel anzutreffen. Warmer Boden und die nasse Altschneedecke fördern Gleitbewegungen. Es wurden immer wieder Gletschneelawinen beobachtet.

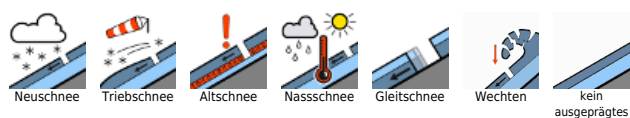
Wetter

Nacht: Stark bewölkte Nacht mit weiter föhnigem Einfluss. Dienstag: Wolkenreiches und teils auch nebliges Bergwetter, wobei es zu Beginn vielerorts auch etwas schneien kann. Der Südwind ist deutlich zu spüren und damit trocknet es tagsüber ab, die Wolken lockern aber kaum auf. Temperatur in 2000m: -3 bis -1 Grad, Höhenwind: starker Südwind.

Tendenz

Am Mittwoch ist es über weite Strecken trüb mit zwischendurch auch ein paar Schneeflocken und eher kurzzeitigen Aufhellungen. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Gletschneelawinen sind weiterhin möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



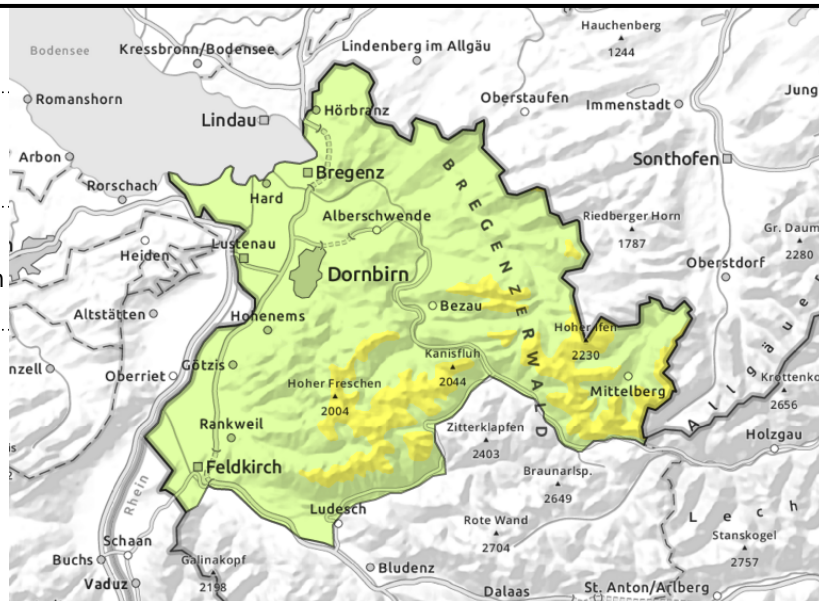
Waldgrenze



höhere Kammlagen, eingewehrte Rinnen und Mulden



steile glatte Hänge und Böschungen



Tribschnee ist in höheren Lagen störanfällig

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere Lawinen auslösen. Neben einer möglichen Verschüttung ist dabei auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Mit starkem Südwind entstanden am Montag störanfällige Tribschneeansammlungen. Mit Neuschnee und Windeinfluss wachsen diese am Dienstag etwas weiter an. Der Tribschnee liegt in höher gelegenen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Verbindung zur Altschneedecke ist mit zunehmender Höhe nur mäßig. Innerhalb des Neu- und Tribschnees sind teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. In höher gelegenen Schattenhängen ist die Schneeoberfläche pulvrig. Sonnseitig ist sie bis weit hinauf pappig geworden und es bildet sich über Nacht eine Schmelzharschkruste. Im windexponierten Gelände ist ein Windharschdeckel anzutreffen. Warmer Boden und die nasse Altschneedecke fördern Gleitbewegungen. Unterhalb ca. 1400 m liegt sehr wenig Schnee.

Wetter

Nacht: Stark bewölkte Nacht mit weiter föhnigem Einfluss. Dienstag: Wolkenreiches und teils auch nebligtes Bergwetter, wobei es zu Beginn vielerorts auch etwas schneien kann. Der Südwind ist deutlich zu spüren und damit trocknet es tagsüber ab, die Wolken lockern aber kaum auf. Temperatur in 2000m: -3 bis -1 Grad, Höhenwind: starker Südwind.

Tendenz

Am Mittwoch ist es über weite Strecken trüb mit zwischendurch auch ein paar Schneeflocken und eher kurzzeitigen Aufhellungen. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

